

BWV 84

**Ich bin vergnügt mit meinem Glücke**

Ich bin vergnügt mit meinem Glücke, Das mir der liebe Gott beschert.  
Soll ich nicht reiche Fülle haben,  
So dank ich ihm vor kleine Gaben Und bin auch nicht derselben wert.

Gott ist mir ja nichts schuldig,  
Und wenn er mir was gibt,  
So zeigt er mir, dass er mich liebt;  
Ich kann mir nichts bei ihm verdienen,  
Denn was ich tu, ist meine Pflicht.  
Ja! wenn mein Tun gleich noch so gut geschienen,  
So hab ich doch nichts Rechtes ausgericht'.  
Doch ist der Mensch so ungeduldig,  
Dass er sich oft betrübt,  
Wenn ihm der liebe Gott nicht überflüssig gibt.  
Hat er uns nicht so lange Zeit  
Umsonst ernähret und gekleidt  
Und will uns einsten seliglich  
In seine Herrlichkeit erhöh'n?  
Es ist genug vor mich,  
Dass ich nicht hungrig darf zu Bette gehn.

Ich esse mit Freuden mein weniges Brot  
Und gönne dem Nächsten von Herzen das Seine.  
Ein ruhig Gewissen, ein fröhlicher Geist,  
Ein dankbares Herze, das lobet und preist,  
vermehret den Segen, verzuckert die Not.

Im Schweißse meines Angesichts  
Will ich indes mein Brot genießen,  
Und wenn mein Lebenslauf,  
Mein Lebensabend wird beschließen,  
So teilt mir Gott den Groschen aus,  
Da steht der Himmel drauf.  
O! wenn ich diese Gabe  
zu meinem Gnadenlohne habe,  
So brauch ich weiter nichts.

Ich leb indes in dir vergnüget  
Und sterb ohn alle Kümmeris,  
Mir genüget, wie es mein Gott füget,  
Ich glaub und bin es ganz gewiss:  
Durch deine Gnad und Christi Blut  
Machst du's mit meinem Ende gut.

**Kontent jestem z losu mego**

*Aria*

Kontent jestem z losu mego,  
Który Pan Bóg mi przeznaczył.  
Choć nie wszystko doskonałe,  
Umiem cenić rzeczy małe,  
Boś darmo mnie nimi obdarzył.

*Recitativo*

Pan Bóg nie winien mi niczego,  
A gdy coś mi podaruje,  
Miłość wielką okazuje.  
Nic u Niego nie zarobię,  
Na nic trud mój jest gorliwy,  
Bo że co dobrego zrobię,  
Nie znaczy, żem sprawiedliwy.  
Ducha mam niecierpliwego,  
Ciagle czegoś mi brakuje  
I uskarżać się próbuję.  
Czyż nie On nas darmo karmi,  
Byśmy nie pomarli marni,  
A kiedyś nas stąd zabierze  
I da w niebie żywot godny,  
Przeto się raduję szczerze,  
Że się spać nie kładę głodny.

*Aria*

Z radością spożywam kromkę mego chleba  
I z bliźnim się dzielę, by głodny nie chodził.  
Bo gdy duch radosny i czyste sumienie,  
A serce Bogu składa dziękczynienie,  
Łatwiej jest wytrwać, gdy znój znosić trzeba.

*Recitativo*

W pocie czoła dnia każdego  
Chleb mój chcę zdobywać,  
A gdy przyjdzie życia jesień,  
Twej nagrody oczekiwać,  
Która obietnicę niesie,  
Że mam z Tobą żyć ja wiecznie.  
Skoro to ma być zapłata  
Za mojej pracy długie lata,  
Nie chcę już więcej niczego.

*Choral*

Kontent, póki życia staje,  
Umrzeć pragnę bez zmartwienia,  
I na to się zdaję, co mi Bóg daje,  
A wierzę w to bez wątpienia,  
Że Twej krwi łaskawe zdroje  
Odkupiły życie moje.

Tłumaczenie: Paweł Piszczatowski